

Unternehmen gut führen

Kundenapéro der Confida Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft

VADUZ – Vor einigen Tagen veranstaltete die Confida Treuhand- und Revisions AG einen Kundenapéro zum Thema Corporate Governance oder «Was ist gute Unternehmensführung».

Der Leiter der Abteilung Unternehmensberatung, Sascha Bonderer, erklärte den Teilnehmern, dass Corporate Governance nicht nur für Grossunternehmen relevant ist, sondern bei entsprechender Umsetzung auch für KMUs einen Nutzen bringen kann. Denn KMUs scheitern oft an mangelnder Unternehmensführung respektive Unternehmenskontrolle. Dem kann eine gute Corporate Governance mit Transparenz und klaren Strukturen Abhilfe schaffen. Zudem bewirken eine klare Aufgabenteilung und transparente Unternehmensabläufe eine nachhaltige Effizienzsteigerung.

Nach aussen wirkt eine gute Unternehmensführung auch vertrauensfördernd gegenüber Lieferanten, Kunden und Banken. Eine gelebte Corporate Governance hilft zudem, Schäden am Unternehmen zu verhindern beziehungsweise zu minimieren. Gerät ein Unternehmen in eine Krise, wird sehr rasch der Ruf nach Verantwortlichkeitsklagen laut. So ist zum Beispiel die Zahl der von Seiten der AHV und ande-

rer Sozialversicherungseinrichtungen eingereichten Verantwortlichkeitsklagen in den letzten Jahren stark angestiegen. Solche Verantwortlichkeitsprozesse wird es in Zukunft wohl noch vermehrt geben. Verwaltungsräte, als oberstes Leitungsorgan einer Gesellschaft, sind daher einem grösseren Haftungsrisiko ausgesetzt. Wie können sich nun Verwaltungsräte vor solchen Prozessen schützen? Zunächst einmal schützt sich ein Verwaltungsrat mit einem gut laufenden Unternehmen. Daneben hilft aber auch die Einhaltung der best-practice Richtlinien zur Corporate Governance vor unangenehmen und langwierigen Prozessen.

Der Verwaltungsrat als Kapitän

Das Gesetz sieht nämlich die Verantwortung für die Unternehmensführung beim Verwaltungsrat. Zu dessen unübertragbaren Aufgaben gehört die Oberleitung der Gesellschaft (Strategiefindung, Erstellung Business Plan, Budgetierung und Strategiekontrolle), die Aufsicht der Gesellschaft (Risikomanagement), die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Finanzkontrolle und -planung sowie die Ernennung der Geschäftsführung und leitenden Angestellten.

Ein guter Verwaltungsrat führt sein Mandat aktiv aus und ist über eine formale Delegation der Geschäftsführung mittels Organisationsreglement und Verwaltungsratsbeschluss besorgt, wählt die Geschäftsführung sorgfältig aus, instruiert und überwacht deren Handeln. Er ist dafür besorgt, dass das Organigramm, Stellenbeschreibungen, Kompetenzordnung und Unterschriftenregelungen erstellt werden und dass über die regelmässig stattfindenden Verwaltungsratsitzungen Protokoll geführt wird.

Neues Hypothekenangebot der Centrum Bank AG

Der Leiter Kredit, Stefan Huber, nutzte die Gelegenheit, um das neue Hypothekenangebot der Centrum Bank vorzustellen. Die Centrum Bank finanziert neu auch Wohn-Immobilien in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Neue Perspektiven bei der Übertragung von Immobilien

Zum Schluss der Veranstaltung kommentierte Wolfgang Risch noch einen aktuellen Entscheid des Staatsgerichtshofs zum Grundverkehrsgesetz. Was hat der Staatsgerichtshof, das Grundverkehrsgesetz, die Nachfolgeplanung beziehungsweise Nachfolgeregelung und

das Steuergesetz miteinander zu tun? Das Grundverkehrsgesetz und das Steuergesetz sind in der liechtensteinischen Bevölkerung zwei delikate Themen und werden in der Politik vor allem im Vorfeld von Wahlen gerne zum Thema gemacht. Wolfgang Risch vertrat die Ansicht, dass das Grundverkehrsgesetz den heutigen Gegebenheiten angepasst werde sollte, was auch beim Steuergesetz der Fall sein sollte.

Der Staatsgerichtshof hat nun kürzlich entschieden, dass es unter bestimmten Bedingungen nunmehr möglich sein wird, Liegenschaften, welche sich im Eigentum von juristischen Personen befinden, auf den Aktionär beziehungsweise den Inhaber der Gründerrechte zu übertragen. Mit dem Herauslösen der Liegenschaften kann der Wert der Firma gesenkt werden und damit wird es wieder einfacher, einen Käufer für das Unternehmen zu finden oder einen Partner am Unternehmen zu beteiligen. In der Vergangenheit scheiterten solche Verkäufe oft am zu hohen Substanzwert. Selbstverständlich sind die steuerlichen Aspekte bei einer solchen Transaktion nicht ausser Acht zu lassen. Unter gewissen Umständen lassen sich mit einer solchen Restrukturierung auch Steueroptimierungen erzielen. (Anzeige)